

Kirchenausstattung.

Altar und Kanzel wohl seit 1789 (?) als ein Ganzes, in Holz geschnitzt, neu bemalt.

Der erstere, ein kräftiger einfacher Unterbau, auf Holz in Temperafarben

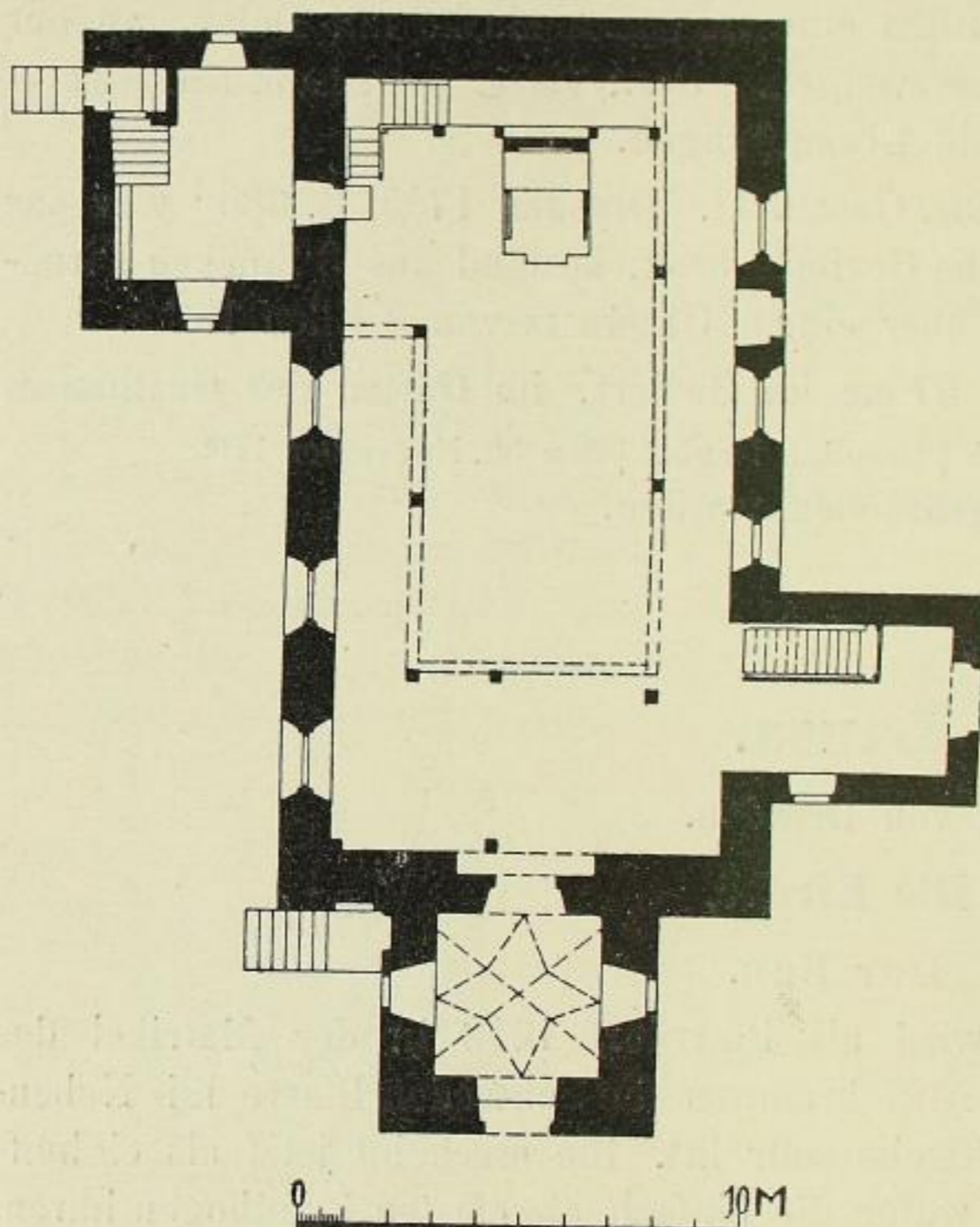


Fig. 63. Lausa, Grundriss der Kirche.

bewegten Gewändern, die Evangelisten darstellend, im vorderen Felde Christus. Nach unten schliesst ein kräftig profilirter Unterbau ab, nach oben ein Gebälk.

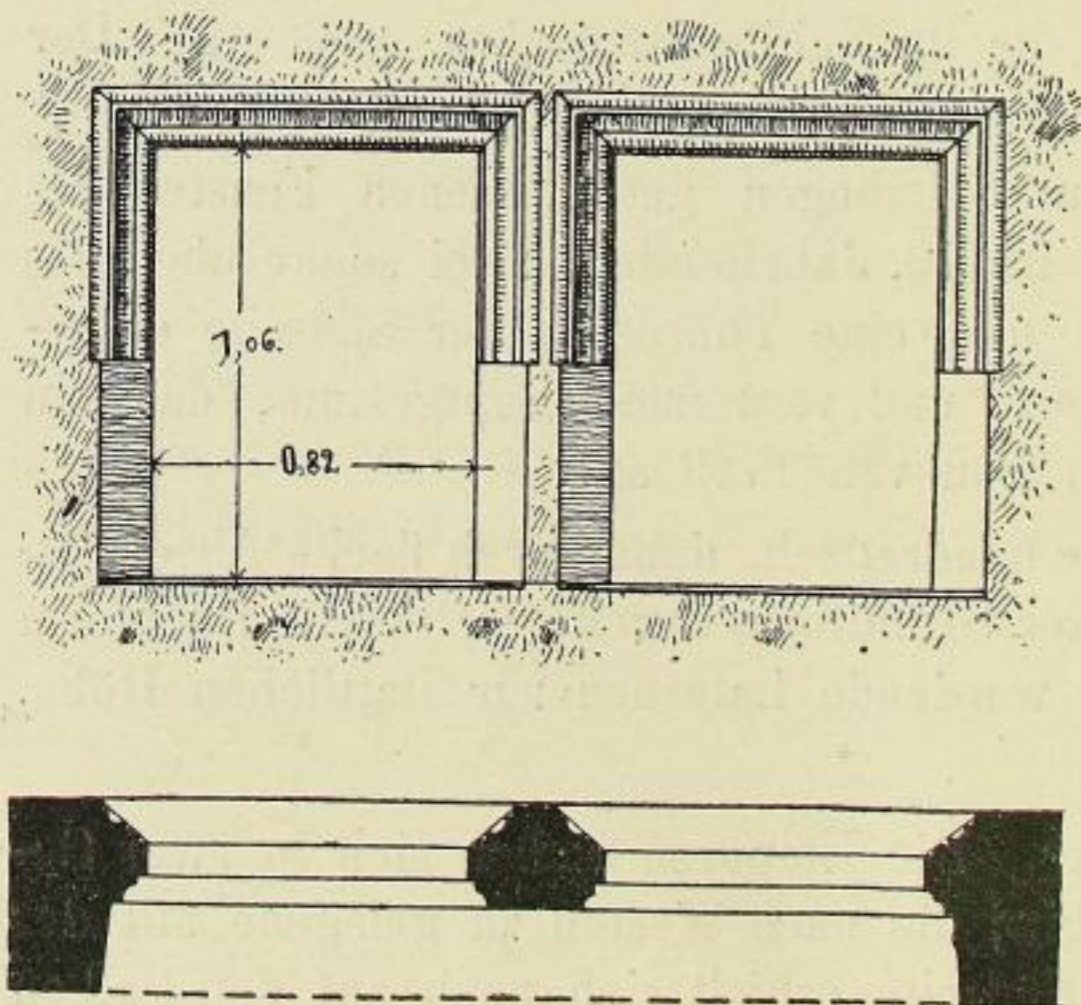


Fig. 64. Lausa, gekuppeltes Fenster.

bemalt: die Einsetzung des heiligen Abendmahls, 53:124 cm messend, handwerkliche und bunte Arbeit der Zeit um 1660. Christus steht in der Mitte, um den Tisch sitzen die zwölf Jünger, seitlich stehen beiderseitig drei männliche Figuren, wohl Bildniss der Stifter.

Ueber dem Unterbau eine dorische Säulenstellung mit Gebälk und einfachem Abschluss nach oben, dazwischen die Kanzelthüre, oben bez.:

Selig sind, | die Gottes Wort
hören | und bewahren.

Die Kanzel, in fünf Seiten des Achtecks geschlossen; an den Ecken gebrochene Pilaster auf Postamenten. Zwischen diesen Korbbogenöffnungen mit Kämpfergesims, in den Oeffnungen lebhaft ausschreitende männliche Figuren mit stark

bewegten Gewändern, die Evangelisten darstellend, im vorderen Felde Christus. Die Behandlung und Arbeit der Figuren ist sehr handwerksmässig. Sie sind modern übermalt und stark lackirt. Zweite Hälfte des 17. Jahrh.

An der Westseite der herrschaftlichen Betstube ein hübscher Wandschrank in kräftigen Uebergangsformen zum Barock, eine Renaissance-Umrahmung mit schwarzen aufgesetzten Profileisten, oben eine Verdachung, die äusserste Begrenzung bilden allseitig die bekannten Anläuferformen, willkürlich zusammen gezogen, oben in der Mitte eine Maske. Um 1660.